

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 35

Rubrik: Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● *Viele Köche.* Auch AKW-Gegner haben die Kernspaltung entdeckt: Gleich drei Gruppierungen bereiten Anti-Initiativen vor ...

● *Was soll's!* Es steht fest: Der Schweizer hat Mühe mit Lesen und Schreiben! Dafür kann er gut zählen ...

● *Letzigrund-Meeting.* Die rekordstüchtigen Spitzenathleten taten sich sehr schwer. Trotzdem nennt sich das *Leichtathletik*.

● *Golddrausch.* Nachdem Gold jahrelang «out» war, ist nun an den Edelmetallmärkten plötzlich eine Goldfieberepidemie ausgebrochen. – «Am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles.» (Goethe, Faust)

● *Logo.* Die Initiative «Schweiz ohne Armee» ist zustande gekommen. Wenn Wilhelm Tell keine Armbrust hatte, braucht Helvetia auch keine Verteidiger ...

● *Stimmt's?* Der Urnengang über Kultur und Lehrwerkstätten wird etwas versüsst vom Zuckerbeschluss ...

● *1.-August-Nachwehen.* In Langenbruck musste eine Kuh ihr Leben lassen, weil sie sich (aus patriotischer Begeisterung?) an einer abgebrannten Rakete verletzt hatte.

● *Nom de vin.* Rebensaft hat seit je die Dichter beschwingt. Gespannt erwartet man, was herauskommen wird, wenn die Walliser einen Namen für ihren überbordenden Weisswein suchen.

● *H₂O.* Die Kontrolluntersuchung eines Stadtwassers ergab, dass es noch bedenkenlos für die Kinderplanschbecken verwendet werden kann.

● *Locarno.* Kurz und vernichtend titelte ein Kritiker seinen Bericht über einen Festivalfilm: «Wenig Handwerk, viel Mundwerk». Dabei war das Werk noch zweisprachig getitelt ...

● *Das Wort der Woche.* «Wanderparkplatz» (gelesen auf einem Wegweiser des TCS).

● *Mais* um den suspendierten Matthias Lauterburg vom Berner Lokalradio *Extra BE*. Vorläufig leiser Bürger.

● *Windrosiges.* Aus einer Nachricht von *Radio Basilisk* zur 25jährigen Berliner Mauer: «Im wesentlichen Teil – pardon! – im westlichen Teil Berlins ...»

● *Saas Fee.* In Bergdörfern verdrängt der Tourismus die Landwirtschaft. Bereits figurieren Bauern als Lohnempfänger auf den Listen des Verkehrsvereins.

● *Wauwau!* Die Hundsreck-Initiative hinkt auf sechs Beinen. Man kann Hunde nicht ändern und die meisten Hundebesitzer schon gar nicht ...

● *Zeitgeist.* Eine «Doppelpunkt»-Sendung von Radio DRS stand unter dem Motto «Alter Geist in neuen Schläuchen oder alter Schlauch mit neuen Geistern?»

● *Schizophreneli.* Auch Kleber mit der Aufschrift «Ich hasse Kleber» werden gekauft und aufgeklebt.

● *Die Frage der Woche.* In einem Podiumsgespräch um Kunst und Architektur fiel die Frage: «Soll man dem Publikum einfach etwas vor die Nase setzen, oder soll man es direkt in den laufenden Entscheidungsprozess einbeziehen?»

● *TV.* Es ist paradox, wenn ein Tierfilm weder Fisch noch Vogel ist (missratener Streifen über Galapagos im ZDF).

● *Berlin.* Aus einem Kommentar zum 25. Geburtstag der Mauer: «In Ostberlin fanden prächtige Truppenaufmärsche statt, während in Westberlin friedensbewegte Demonstranten Plakate mit Aufschriften gegen die amerikanische Aufrüstung der Bonner Regierung herumtrugen.»

Ulrich Webers Wochengedicht

Homos?

Zwei Männer, kräftig und gedrunen,
die hielten innig sich umschlungen,
und jeder hatte, stark erregt,
den Kopf beim andern angelegt.

War das ein Aneinanderschmiegen!
Sie schienen nicht genug zu kriegen.
Zusammen wiegten hin und her
im Gleichschritt sie, gleich einem Bär'.

Der eine schliesslich tat am Nacken
den andern mit der Linken packen;
der griff mit brünstiger Gewalt
den andern hierauf in den Spalt.

«He Sie, was soll denn der Beschrieb
von Männern, die sich haben lieb?»
So fragen Sie den leicht perfiden
und indiskreten Verseschmieden.

Nun denn, die zwei sind nichts geringer
als zwei sehr routinierte Schwinger.

